Europäische Akademie Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung
nach dem Weiterbildungsförderungsgesetz M-V

Studienfahrt - Europa der Regionen

Łódź – von der Industriemetropole zum Kulturzentrum

25.06. – 30.06.2023

Seminarvorbereitung: Europäische Akademie Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Seminarleitung: Anna Jóźwiak, Lodsch
Hans-Joachim Wahlandt, Mitarbeiter Europäische Akademie

Teilnehmergebühr:
Pro Person im DZ 715,00 € EZ- Zuschlag: 190,00 €

Leistungen:
Unterkunft, HP, deutschsprachige Reiseleitung, Reisebegleitung durch die Europäische Akademie, Eintritte und Führungen, Busfahrt

Nicht im Preis enthalten:
Zusätzliche Versicherungen
Trinkgelder

Für diese Reise gilt eine
Mindestteilnehmerzahl von 25 Personen

in Kooperation mit:

LpB MECKLENBURG - VORPOMMERN
Landeszentrale für politische Bildung

Inhalte der Reise:

Kaum eine andere polnische Großstadt steht derart sinnbildlich für die großen Transformationsprozesse des 19. und 20. Jahrhunderts in Europa, wie Łódź bzw. Lodsch.
Erst ab der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sie sich vom Dorf zur größten Textilmetropole Mitteleuropas. Die ca. 800.000 Einwohner zählende Hauptstadt der Woiwodschaft Łódzkie (Lodscher Land) ist mit ihren Fabriken, Palästen und Arbeitersiedlungen noch heute ein einzigartiges Zeugnis für die Zeit der industriellen Revolution mit ihren sozialen, gesellschaftlichen und politischen Umbrüchen.
1820 wurde der Ort zum planmäßig auszubauenden Industriestandort durch die Regierung des zaristischen Königreichs Polens erklärt. In der Folge entstanden riesige Textilfabriken und Werkssiedlungen. Die Industrialisierung führte jedoch nicht nur zu Wohlstand und Aufschwung, sie bedeutete ebenso die Verarmung weiter Teile der Bevölkerung. Dieses neue soziale Spannungsfeld wurde unter anderem vom Nobelpreisträger Władysław Reymont in seinem Roman „Ziemia Obiecana“ (Gelobtes Land) treffend dargestellt. Doch waren es nicht nur die sozialen Unterschiede, die für die Stadt prägend wurden. Bereits zum Ende des Jahrhunderts entwickelte sich Lodsch zu einem Schmelztiegel für Menschen aus ganz Europa und zu einem wichtigen kulturellen Zentrum.
Dieser rasante Aufschwung endete mit dem Ersten Weltkrieg. Das zum Zarenreich gehörende Lodsch wurde zum Kampfgebiet. Mit Ende des Krieges wurde die Stadt zum wichtigen Industriezentrum im neugegründeten polnischen Staat. Eine zweite Transformation setzte ein, die Wirtschaft erholte sich und knüpfte an den Aufschwung der Vorkriegsjahre an.
Im Zweiten Weltkrieg entstand in Lodsch eines der größten Ghettos. Von den Juden, die einst ein Drittel der Gesamtbevölkerung ausmachten, überlebten nur ca. 900 Menschen. Über das Leben im Ghetto Litzmannstadt haben mehrere weltbekannte Schriftsteller und Journalisten, unter anderem Oskar Rosenfeld, Oskar Singer oder Joseph Zelkowicz berichtet. Alle drei wurden im August 1944 in Auschwitz ermordet, ihre Texte wurden nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in mehreren Sprachen veröffentlicht und trugen maßgeblich zur Aufarbeitung der Schrecken des „Ghettos Litzmannstadt“ bei.
Nach der Befreiung durch die Rote Armee und mit Kriegsende wurde das kaum zerstörte Lodsch bis 1948 Regierungssitz. Die Stadt sollte zur „Musterstadt der Arbeiterbewegung“ ausgebaut werden. Tatsächlich blieb die wirtschaftliche Bedeutung, vor allem im Bereich der Textilindustrie, während der Zeit der Volksrepublik erhalten. Allerdings galten zahlreiche Fabriken bereits in den 1970er Jahren als veraltet, die Arbeitsbedingungen oft als schlecht. Die politische Wende 1989/90 bedeutete auch für Lodsch den Beginn eines erneuten und umfassenden Transformationsprozesses. Die ansässige Industrie erwies sich als nicht-konkurrenzfähig, Arbeitslosigkeit und demographischer Wandel waren die Konsequenz. In den folgenden Jahrzehnten verlor die Stadt ca. 20% ihrer Einwohner.
Seit dem EU-Beitritt sind zahlreiche Greenfield-Investitionen zu verzeichnen. Zahlreiche international tätige Konzerne, wie etwa Dell, Bosch oder Gillette siedelten sich an und trugen zur Transformation der Stadt in eine moderne europäische Metropole bei, die heute neben ihrer wirtschaftlichen Bedeutung, vor allem als Ort der Kultur mit einer Bedeutung bekannt ist, die weit über die Landesgrenzen hinaus strahlt.

Während dieser Studienreise sollen der Strukturwandel der Stadt seit dem 19. Jahrhundert, die historische Entwicklung sowie die Einflüsse der Europäischen Union näher gebracht werden. Erkunden Sie die Städte mit uns!

Auf dieser Studienfahr möchten wir Sie mitnehmen auf eine Erkundungstour nach Lodsch. Entdecken Sie zusammen mit uns diese faszinierende Metropole, die wenngleich im Herzen Europas gelegen, kaum bekannt und doch einmaliges Zentrum europäischer Geschichte und Kultur ist. Eine Stadt, die stellvertretend ist für historische und moderne Transformationsprozesse und Zeugnis einer multikulturellen Vergangenheit einerseits und einer europäischen Zukunft auf der anderen Seite.

Dazu möchten wir alle Interessierten herzlich einladen. Weitere Informationen zu den Reisemodalitäten sowie zur Anmeldung finden Sie am Ende des Programms.
Wir freuen uns auf Ihr Interesse und eine spannende Reise.

Programm

Sonntag, 25.06.2023

09.30 Uhr	Abfahrt mit dem Bus ab Berlin
16.30 Uhr	Ankunft in Tschenstochau / Einchecken Hotel Scout (https://www.scout.pl/)
17.00 - 18.00 Uhr	**Begrüßung, Einführung in den Programmablauf und kleine Landeskunde** Informationen zu den geplanten Inhalten und Methoden sowie grundlegende Informationen zur Geschichte Polens *Seminarleitung; im Hotel*
18.00 Uhr	Abendessen im Hotel
19.00 - 20.30 Uhr	**Das polnische Selbstverständnis und die Religion: Zwischen Kitt und Keil** (Einführung) **Die Pilgerstadt Tschenstochau / Czestochowa – die geistliche Hauptstadt Polens** Informationen zur Bedeutung der Stadt für das polnische Nationalbewusstsein und den Hintergründen dazu

Montag, 26.06.2023

08.00 Uhr	Frühstück
09:00 Uhr	Check-out und Abfahrt
09.30 - 12.00 Uhr	**Zwischen katholischem Pilgerort und polnischem Nationalheiligtum** **Besuch des Jasna Góra, des Hellen Berges** Informationen zur Bedeutung von Religion und religiösen Symboliken für das polnische Nationalbewusstsein in Zeiten der Teilung und Besetzung
ca. 12.00 Uhr	*Mittagspause individuell*
14.00 - 15.00 Uhr	**Die Kirche in Polen: Einst Symbol für den Zusammenhalt, heute mitverantwortlich für die Spaltung der Gesellschaft?** Informationen zur aktuellen gesellschaftlichen Bedeutung und politischen Wahrnehmung der Kirche in Polen
15.30 - 17.00 Uhr	**Die jüdische Bevölkerung in Polen: Zwischen der Hoffnung auf Emanzipation und Vernichtung** Informationen zur jüdischen Gemeinde in Tschenstochau sowie zur Homogenisierung der polnischen Gesellschaft nach 1939
17.00 Uhr	Abfahrt nach Lodz
18.30 Uhr	Abendessen in Karczma We Mlynie /Tuszyn
21.00 Uhr	Ankunft in Lodz / Einchecken Vienna House Andel´s Lodz https://www.viennahouse.com/de/andels-lodz/das-hotel/uebersicht.html

Dienstag, 27.06.2023

08.00 Uhr	Frühstück
09.30 - 10.45 Uhr	**Geschichte der kulturellen Vielfalt in Polen** am Beispiel der Stadt Lodsch Informationen zur historischen Relevanz von Minderheiten in Polen und zur Situation nach Kriegsende *N.N.; Marek Edelman-Dialogzentrum*
11.00 - 12.30 Uhr	**Eine gespaltene Stadt - zwischen Arbeiterquartier und moderner Metropole: Über die Herausforderungen von Transformationsprozessen** Informationen zu historischen Entwicklungen und aktuellen Herausforderungen in Lodsch *N.N. ; Marek Edelman-Dialogzentrum*
12.30 Uhr	Mittagspause individuell
14.30 - 16.30 Uhr	**Das Ghetto Litzmannstadt** Informationen zu den Lebensumständen im Ghetto; zur Vernichtung der jüdischen Bevölkerung in Lodsch; zur deutschen Besatzungspolitik inkl. Rundgang durch den **Park Ocalałych -** dem Park der Überlebenden *Politisch-historischer Stadtrundgang durch das ehemalige Ghetto*
16.30 - 17.30 Uhr	**Jüdisches Leben in Lodsch: Besuch des Neuen Jüdischen Friedhofs** Jüdische Gemeinde aus einer historischen und einer aktuellen Perspektive
18.00 Uhr	Abendessen

Mittwoch, 28.06.2023

08.00 Uhr	Frühstück
09.30 - 12.00 Uhr	**Łódź von der Industriestadt zur europäischen Metropole** Politisch- historischer Stadtrundgang mit Informationen zur Geschichte der Stadt sowie zu aktuellen Entwicklungen; zu Chancen und Problemen
ca. 12.00 Uhr	Mittagspause individuell
13.30 - 15.00 Uhr	**Die Lodscher Großindustrie**: **Besuch des Museums der Stadt Lodsch** Im ehemaligen Wohnpalast des Industriellen Izrael Poznański; mit Informationen zur Bedeutung des Großbürgertums für die Entwicklung Polens im 19. Jahrhundert
16.00 - 17.00 Uhr	**Lodsch - eine europäische Metropole?** Informationen zur Entwicklung der Stadt seit dem Beitritt Polens zur EU *Referent:in, N.N.; Vortrag im Europäischen Institut*
17.00 - 17.30 Uhr	**Tagesreflexion**
18.30 Uhr	Abendessen

Donnerstag, 29.06.2023

08.00 Uhr	Frühstück
09.30 - 11.30 Uhr	**Die „Weiße Fabrik" - Sinnbild der Lodscher Industriegiganten** Informationen zur Industrialisierung Polens; zur Geschichte der Fabrik und ihre Bedeutung für die Stadt Lodsch; zu den Arbeitsbedingungen und Lebensumständen der Arbeiter im 19. und 20. Jahrhundert
12.00 Uhr	*Mittagspause individuell*
14.00 - 16:00 Uhr	**Lodsch - mehr als nur Industriestadt** Informationen zur kulturellen Bedeutung der Stadt in Polen und Mitteleuropa; historische Einblicke und aktuelle Entwicklungen; Kultur als Transformationsbeschleuniger
17.00 Uhr	Abendessen / individuell
19.00 Uhr	**Konzert in der Arthur-Rubinstein-Philharmonie** / individuell

Freitag, 30.06.2023

08.00 Uhr	Frühstück
09.30 Uhr	Check-out und Abfahrt nach Berlin
10.00 - 12.00 Uhr	**Seminarauswertung** *Seminarleitung, im Bus*

Programmänderungen vorbehalten!

Anmeldungen bitte bis zum 10.04.2023 unter: e.wilk@ea-mv.com

Stornofristen:

Bis zum 05.05.2023 kann kostenfrei storniert werden
Ab dem 25.05.2023 fallen 50% des gesamten Teilnehmerbeitrages an
Ab dem 10.06.2023 fallen 90% des gesamten Teilnehmerbeitrages an